

## **Beirat Energie und Mobilität Karlstein am Main am 3. Februar 2022**

Anwesend: Markus Hofmann, Dr. Joachim Hofmann, Felix Pichl, Helwig Pichl

Entschuldigt: Sven Rienecker

Verwaltung:

Referent: Jochen Scherer (Geschäftsführer KarlSonn GbR)

Zuhörer\*innen: Stefan Poths (Umweltbeirat), Ingo Kübler (Gemeinderat),

Roland Merget (Gemeinderat), Jürgen Schaack, Barbara Koloseus



### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil:**

- 1 Freiflächen PV, aktueller Stand, mögliche Entwicklungen
- 2 Gründung einer Energiegenossenschaft Karlstein
- 3 Sonstiges öffentlich (KarlSonn),

#### **TOP 1:**

Sowohl unter den Mitgliedern, als auch den Zuhörern entwickelte sich ein lebhaftes Gespräch, ob man für die Energiegewinnung auch landwirtschaftliche Flächen nutzen sollte. Der Energiehunger unserer aktuellen Gesellschaft ist groß und der Anteil an erneuerbaren Energien mit unter 3% in Karlstein sehr gering. In Anbetracht dessen, dass die Flächen aus ökologischer Sicht gegenüber Ackerflächen mit einer Freiflächen Photovoltaikanlage aufgewertet werden, konnte man sich darauf einigen, dass eine solche Anlage durchaus auch auf Ackerflächen sinnvoll ist. Trotz der ökologischen Aufwertung geht Fläche zur Gewinnung von Lebensmitteln verloren, dieser Aspekt bleibt. Der Vorsitzende des Beirats wird nun gemeinsam mit bft und Frau Bartke von der Gemeinde Karlstein Vorschlagsflächen eruieren und im Beirat vorstellen. Wenn sich der Energiebeirat auf konkrete Flächen einigen kann, wird die Entscheidung darüber in den Gemeinderat gegeben

#### **TOP 2:**

Der Vorsitzende des Beirats hat am Bundeskongress „Genossenschaftliche Energiewende“ des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbands e. V. (DGRV) teilgenommen. Prinzipiell stärken Energiegenossenschaften den Rückhalt in der Bevölkerung, wenn Flächen für die Gewinnung erneuerbarer Energien benötigt werden, weil sie eine lokale Geldanlagemöglichkeit schaffen und die kommunale Wertschöpfung fördern. Allerdings hat sich in den letzten 10 Jahren die Gesetzeslage zu Ungunsten von Energiegenossenschaften geändert und damit die Wirtschaftlichkeit eingeschränkt. Auf dem Bundeskongress hofft man auf eine politische Wende mit der neuen Regierung. Anhängend zu diesem Protokoll als weitergehende Information das Positionspapier „Osterpaket DGRV“ und die Kurzumfrage „Energiegenossenschaften 2021“. Auch in Karlstein wollen wir, wenn irgend möglich, Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien über

eine Genossenschaft laufen lassen, an der sich auch die Karlsteiner Bürger beteiligen können. Dazu hatten wir in einer der letzten Sitzungen ja auch schon Kontakt mit MaxSolar aufgenommen, die uns auf diesem Weg unterstützen können. Für die Sitzung am 28. April konnten wir Herrn Pascal Lang (Vorstandsvorsitzender EGIS eG, Bereit Bündnis Bürgerenergie) und Herrn Christoph Strasser von MaxSolar zu einem Gespräch mittels Videokonferenz einladen.

### **TOP 3:**

Vorstellung der KarlSonn GbR von Jochen Scherer:

Das Unternehmen KarlSonn wurde 2003 auf Initiative von dem damaligen Bürgermeister Helmut Winter gegründet um eine Photovoltaikanlage auf dem Gebäude der Seniorenwohnanlage in der Eichendorffstraße zu finanzieren. Das Geschäftsmodell bestand darin, dass die GbR der Gemeinde Karlstein am Main Geld zu einem festen Zinssatz für 20 Jahre geliehen und diese damit die Anlage errichtet hat. Das Geld wurde und wird jährlich mit Zins und Tilgung an die Mitglieder der GbR zurückgezahlt. Ende des Jahres 2022 erfolgt die letzte Rate. Herr Scherer (Geschäftsführer von KarlSonn) fragt die Gemeinde – in diesem Fall den Beirat – an, ob nach dem voraussichtlichen Ende der Geschäftstätigkeit Interesse daran besteht, den prägnanten Firmennamen „KarlSonn“ für andere Aktivitäten der Gemeinde Karlstein im Rahmen von erneuerbaren Energien zu nutzen. Wenn ja, würde er das in der nächsten Gesellschafterversammlung ansprechen. Nach derzeitiger Lage, ist davon auszugehen, dass die Geschäftstätigkeit von KarlSonn nach Ende des Projekts Eichendorffstraße enden wird.